

Verneigungen

a) Tiefe Körperverneigungen gibt es an den Stufen: wenn der Altar ein Sakramentsaltar ist, nur eine, nämlich zum *Confiteor*;

wenn der Altar kein Sakramentsaltar ist, vier, nämlich:

1. bei der Ankunft am A,
2. vor Beginn des Stufengebets,
3. zum *Confiteor*,
4. vor dem Weggehen vom A.

Dann drei in der Mitte des Altars:

1. während des *Munda cor*;
2. zu *Te igitur*;
3. zu *Supplices te rogamus*.

b) Mäßige Körperverneigungen gibt es neun, nämlich:

1. im Stufengebet von *Deus, tu conversus* bis *Oremus* einschließlich;
2. zum Gebet *Oramus te, Domine* bis zu *quorum reliquiae*;
3. zum Gebet *In spiritu humilitatis*;
4. zum Gebet *Suscipe, sancta Trinitas*;
5. zum *Sanctus* bis *Benedictus* ausschließlich;
6. zum *Agnus Dei* und zu den folgenden drei Gebeten;
7. zum *Domine, non sum dignus*;
8. zur sumptio der heiligen Hostie;
9. zum Gebet *Placeat tibi* vor dem Segen.

c) Kopfverneigung wird gemacht:

1. bevor man die Sakristei verläßt, zum Kreuz oder Bild;
2. am Altar, bevor man zum Stufengebet vor die Stufen herabsteigt. Nach römischem Brauch macht man im ganz

analogen Falle am Ende der Messe, bevor man nach dem letzten Evangelium von der Mitte herabsteigt, ebenfalls eine Verneigung. – Ebenso wenn der C durch die Mitte des A geht; z. B. wenn er selbst das Buch umträgt, hat er (nach Rit. cel.) eine Verneigung vor dem Kreuz zu machen; auch vor ausgesetztem Allerheiligsten (d 4198¹²), nicht Kniebeugung;

3. zu *Iesus* oder *Iesus Christus*, zu *Maria* usw. (siehe Allg. Regeln S. 16), zum *Gloria Patri*, zum *Oremus* (außer beim *Oremus* nach dem Staffgelbet, das wie die vorhergehenden Gebete mit mäßiger Körperverneigung gesprochen wird);

4. außerdem im Gloria zu den Worten *Deo – Adoramus te – Gratias agimus tibi* (nur so lang) – *Suscipe deprecationem nostram*;

5. im Credo zu Anfang bei dem Worte *Deum* und gegen Ende bei *simul adoratur*;

6. in der Präfation bei *Gratias agamus* zu den Worten *Domino Deo nostro*; ferner

7. beim Memento für die Lebenden (dieser Verneigung entspricht beim Memento für die Verstorbenen die Hinwendung der Augen auf die heilige Hostie);

8. bei den beiden Konsekrationen zu den Worten *tibi gratias agens*;

9. zu *Per eundem Christum D. N.* nach dem Memento für die Verstorbenen (nicht aber zu dem folgenden *Nobis quoque peccatoribus*);

10. beim Segen zum Worte *Deus*;

11. in der Sakristei zum Kreuz; löblicherweise auch eine kleine Verneigung zu dem Pr, der sogleich die nächste Messe liest.

Im übrigen sei die Haltung des Körpers aufrecht und gerade, wie das Meßbuch an mehreren Stellen mahnt, z. B.: *procedit erecto corpore* (zum A) – *erectus incipit Missam* – *stans erectus dicit: Accipit panem* – *stans erectus dicit: Simili modo*.

Haltung der Hände

1. Der Pr faltet jedesmal die Hände, bevor er etwas segnet, wenn nicht die linke anders beschäftigt ist (wie z. B. während der Segnung bei der Bereitung des Kelches); und während er dann mit der rechten segnet, hält er die linke auf dem Altar (Rit. cel. VII 5 und III 5). Mehrere Autoren dehnen diese beiden Rubriken auch auf die Segnung von Personen aus (s. o. S. 17).

2. Sooft der Pr in der Mitte des A ein Gebet verneigt betet, sei es mit tiefer oder mittlerer Körperverneigung, legt er die gefalteten Hände auf den A, ausgenommen nur *Munda cor, Sanctus*, das dreimalige *Agnus Dei*.

3. Ausbreitung der Hände zugleich mit Erhebung und wieder sofortiger Senkung ist vorgeschrieben bei *Gloria, Credo, Veni, sanctificator, Te igitur*, bei *fiat dilectissimi Filii tui D. N. Iesu Christi* und bei *Benedicat vos*. In den übrigen Fällen werden die Hände ohne Erhebung ausgebreitet und vereinigt, z. B. beim *Oremus* vor den Orationen. Dabei werden die Hände nicht über die Höhe der Brust erhoben.

4. Es ist weder geboten noch verboten, die Kreuzzeichen über Hostie oder Kelch allein in verschiedener Höhe zu machen.

Haltung der Augen

1. Der Pr hält die Augen gesenkt:

- a) beim Hingehen zum A und beim Zurückgehen;
- b) wenn er zum Volke gewendet *Dominus vobiscum, Orate, fratres* und am Schluß den Segen spricht;
- c) ebenso zu *Oremus, Gloria* und *Credo*: keine Erhebung der Augen, sondern nur Verneigung des Kopfes!

2. Der Pr erhebt die Augen neunmal:

- a) zu Anfang des *Munda cor*;
- dann zu allen Gebeten der Gabenbereitung in der Mitte des A, ausgenommen das Gebet: *In spiritu humilitatis*, also

- b) zu Anfang des *Suscipe, sancte Pater*;
 - c) während des ganzen Gebetes *Offerimus tibi*;
 - d) zu Anfang des *Veni, sanctificator*;
 - e) zu Anfang des *Suscipe, sancta Trinitas*; ferner
 - f) bei *Gratias agamus* zu den Worten *Domino Deo nostro*;
 - g) zu Anfang des *Te igitur*;
 - h) vor der Wandlung zu *elevatis oculis*;
 - i) beim Segen am Schluß zu *Benedicat vos*.
3. Bei der Erhebung der heiligen Hostie und des Kelches soll der Pr auch mit den Augen folgen. Überhaupt halte er die Augen nie geschlossen, er ist ja der einzige Hüter des heiligsten Sakramentes auf dem A (AA).
4. Bei drei Gelegenheiten hält der Pr die Augen dauernd auf das heiligste Sakrament gerichtet:
- a) während des Memento für die Verstorbenen;
 - b) während des *Pater noster*;
 - c) während der drei Gebete nach dem *Agnus Dei*.

Die Stimme

In der Missa lecta werden folgende Teile laut (*clara voce*) gesprochen:

1. Stufengebet bis zum *Oremus* einschließlich;
2. Introitus-Antiphon mit Psalm usw.;
3. Kyrie;
4. Gloria;
5. *Dominus vobiscum, Oremus* und Orationen;
6. Lesung mit Graduale und *Alleluia* bzw. Traktus, Sequenz;
7. Evangelium mit Einleitung, *Credo*;
8. *Dominus vobiscum, Oremus*, die Antiphon zum Offertorium, *Orate, fratres* und der Schluß der Sekret (*Per omnia...*);
9. Präfation mit Einleitung, *Sanctus*;

10. *Nobis quoque peccatoribus*, am Ende des Kanons *Per omnia saecula saeculorum*;

11. *Pater noster* mit Einleitung;

12. Schluß des *Libera nos: Per omnia ...*, und *Pax Domini ...*;

13. *Agnus Dei*;

14. *Domine, non sum dignus* zur Kommunion des Priesters, das *Ecce Agnus Dei* und das ganze *Domine, non sum dignus* bei der Kommunion der Gläubigen;

15. Antiphon zur Kommunion;

16. *Dominus vobiscum*, *Oremus* und Postcommunio;

17. *Dominus vobiscum*, *Ite, missa est* (oder *Benedicamus Domino* bzw. *Requiescant ...*), Segen;

18. letztes Evangelium mit Einleitung.

Der Priester soll diese Gebete bzw. Lesungen deutlich aussprechen, nicht zu schnell, damit er versteht, was er liest, aber auch nicht zu langsam, damit sich die Gläubigen nicht langweilen.

Die Priester an den Nebenaltären sollen nicht zu laut sprechen, damit sie die anderen Priester, die gleichzeitig die Messe feiern, nicht stören, aber doch nicht so leise, daß sie von den umstehenden Gläubigen nicht gehört werden.

Alle Gebete, die nicht als laut aufgeführt sind, werden leise gesprochen, d. h. so, daß der Priester sich selber hört, aber nicht von den Umstehenden gehört wird.

Bezüglich der Stimme beim Hochamt siehe S. 71 f.